

Vorstandswechsel: Kues folgt auf Metzger

Im Katholischen Stadthaus verabschiedete er sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, im Barmer Bahnhof nach einem Gottesdienst in St. Antonius dann von offiziellen Vertretern aus Kirche, Wohlfahrt, Politik und Verwaltung: Gerhard Metzger, seit 2009 Vorstand neben Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg, tritt mit Erreichen der Altersgrenze Ende März in den Ruhestand.

2009 gestalteten Christoph Humburg und Gerhard Metzger, nachdem der langjährige Wuppertaler Caritaschef Eckhard Arens in den Ruhestand gegangen war, gemeinsam den Weg, den die beiden einst selbstständigen Caritasverbände für Wuppertal und Solingen als fusionierter großer Verband mit rund 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor sich hatten. Humburg bis dahin Caritasdirektor in Solingen, Metzger Verwaltungsleiter beim Caritasverband Düsseldorf, wo er als Sozialarbeiter seine berufliche Laufbahn vor 40 Jahren begonnen hatte.

„Die Jahre beim Caritasverband Wuppertal/Solingen waren eine spannende und gute Zeit“, resümierte Metzger. Dass die beiden Vorstände auch eine langjährige persönliche Freundschaft verband, prägte das gemeinsame Arbeiten. Mit den umfangreichen Modernisierungen der Altenzentren Paul-Hanisch-Haus und St. Suitbertus, mit dem Umbau des Hauses Bethlehem für Wohnungslose in Solingen und dem Bau des ökumenischen Kinder- und Jugendhospizes im Burgholz gelangen zukunftsweisende Projekte. Dass es auch schwierige Entscheidungen zu treffen galt, blieb beim Rückblick nicht unerwähnt. So verabschiedete sich der Caritasverband von den Plänen, am Uellendahl gemeinsam mit der GWG das generationenübergreifende Wohnquartier „Michaelsviertel“ zu errichten, um unnötige Risiken für den Verband zu vermeiden.

Mit Dr. Wolfgang Kues kommt erneut ein Mann mit Caritas-Erfahrungen in den Vorstand des Caritasverbands Wuppertal/Solingen. Der 55-Jährige, geboren in Meppen, sammelte Vorstandserfahrungen bereits in Koblenz und in Bayern. Kues, der mit seiner Ehefrau in Kürze nach Wuppertal umziehen wird, bringt eine spannende Professionalität mit ins Bergische. Er studierte in Frankfurt an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen und in Würzburg Theologie. An der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg wurde er im Fach Moraltheologie promoviert. Nach dem Diplomstudiengang in Betriebswirtschaft war er zunächst Stadt-Caritasdi-



Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg (Mitte) erhält einen neuen Vorstandskollegen. Gerhard Metzger (rechts) geht Ende März in den Ruhestand, Dr. Wolfgang Kues übernimmt seine Vorstandsaufgaben. Foto: Anna Schwartz



Abschiedsfeier im Barmer Bahnhof. Den scheidenden Vorstand Gerhard Metzger würdigten Stadtdechant Dr. Bruno Kurth, der stellvertretende Diözesan-Caritasdirektor Dr. Helmut Loggen, Wuppertals Sozialdezernent Dr. Stefan Kühn, Diakoniedirektor Dr. Martin Hamburger für die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Wuppertal und Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg. Foto: Susanne Bossy

rektor in Koblenz, bevor er mit Beginn des Jahres 2010 Caritasdirektor für die Diözese Passau wurde. Zuletzt verantwortete er beim Caritasverband für die Diözese Würzburg als einer von drei Vorständen den Bereich Personal und Finanzen. Ein Aufgabengebiet, das ihn nun auch beim Caritasverband Wuppertal/Solingen als Schwerpunkt neben der ambulanten und stationären Pflege erwartet. Kues: „Ich freue mich sehr, auf Stadtebene wieder intensiver im operativen Geschäft arbeiten zu können.“

Gerhard Metzger übriges wird sich weiterhin mit Bärbel Hoffmann von der Diakonie um die Geschäftsführung des Kinderhospizes kümmern.



26 ausdrucksstarke Fotos vom Umbau des Schwebbahngerüstes in den 1990er Jahren zeigt das Caritas-Altenzentrum Augustinusstift ab 15. April.

Das Kleid der „alten Dame“

Sie steht. Und Wuppertal vermisst sie sehr. Die Schwebbahn muss nach einem Gerüstscha- den noch bis zum Sommer eine Zwangspause einlegen. Im Caritas-Altenzentrum Augustinusstift dreht sich trotzdem ab 15. April alles um die „alte Dame“. Das Haus zeigt eine Serie hervor- ragender Schwarz-weiß-Fotos, die ein heutiger Bewohner vor 20 Jahren gemacht hat.

Paul von Jutrzenka wurde 1933 in Castrop-Rauxel geboren und lebt seit 2016 im Augustinusstift. Nach seiner Evakuierung in Westpreußen kam er 1948 in seine Heimatstadt zurück. Er absolvierte eine Schlosserlehre und qualifizierte sich an der Ingenieurschule Dortmund zum Techniker. Von 1969 bis 1994 war er bei den Wuppertaler Stadtwerken beschäftigt. Seine ausdrucksstarken Fotos entstanden im Rahmen eines Fotowettbewerbs 1998 während der Sanierung und Modernisierung des Schwebbahngerüstes. Mit einer Vernissage wird die Ausstellung „Das Kleid der alten Dame“ am 15. April um 11.00 Uhr im Augustinusstift, Im Ostersiepen 25, 42119 Wuppertal, eröffnet.



Hobbyfotograf Paul von Jutrzenka.

Solinger Hospizkurs gestartet

Mit sieben Personen ist der erste Befähigungskurs der Caritas für angehende Hospizhelfer in Solingen gestartet.

„Wir freuen uns sehr über diese Resonanz. Damit ist ein guter Anfang für unsere Hospizarbeit in Solingen gemacht,“ sagt Caritasdirektor Christoph Humburg. Vor einigen Wochen hatte er gemeinsam mit Heike Breitrück, die die ambulanten Hospizdienste im Caritasverband Wuppertal/Solingen leitet, angekündigt, dass die Caritas, die bereits seit Jahren mit ihrem Kinder- und Jugendhospizdienst im gesamten bergischen Raum tätig ist, nun auch ihre Hospizarbeit für Erwachsene nach Solingen ausweiten will. „Da-

mit können wir, wie bereits seit vielen Jahren in Wuppertal, auch in Solingen unsere Dienste für alte und kranke Menschen um das wichtige Kapitel der Hospizarbeit vervollständigen“, so Humburg. Die angehenden Hospizhelfer/-innen beschäftigen sich in den ersten Kurseinheiten zur Zeit mit der eigenen Biografie und reflektieren ihre persönlichen Erfahrungen und Einstellungen zum Themenkreis Sterben, Tod und Trauer. Denn, so Heike Breitrück: „Es ist wichtig, zunächst in sich selbst hineinzuhorchen, sein eigenes Verhältnis zum Tod zu finden, bevor man Menschen am Lebensende begleiten möchte.“

Kinderferien. Noch können bei den außerörtlichen Kinderferien des Caritasverbandes Mädchen und Jungen zwischen 6 und 13 Jahren angemeldet werden. Bei der Stadtranderholung in Wuppertal sind noch Plätze für 6- bis 12-Jährige zu vergeben. Alle Infos unter www.caritas-wsg.de oder telefonisch bei Florian Decken, 0202 3890317.

Älter werden. Um Chancen und Risiken der Neuorientierung in der nachberuflichen Lebensphase geht es bei einem Workshop, den der Caritasverband in Kooperation mit der Friedrich Spee-Akademie anbietet. Ein besonderer Aspekt ist dabei auch die Auseinandersetzung mit dem Konsum von Suchtmitteln. Mögliche Modelle zur zufriedenen Lebensgestaltung sollen gemeinsam erarbeitet werden. Detlef Kraaz und Petra Jastremski, Mitarbeiter der Caritas-Suchtberatung, leiten den Workshop am 2. April. Beginn 10.00 Uhr im Caritashaus, Kolpingstraße 13. Anmeldung: 0202 389034010.

Jugendschutzstelle. Elke Hartmann, Leiterin der Jugendschutzstelle und Mitarbeiter Joachim Reinicke waren in den Diakonieausschuss der Evangelischen Gemeinde Unterbarmen eingeladen, um die Arbeit der Jugendschutzstelle vorzustellen. Schon seit der Zeit der gemeinsamen Arbeit für Kinder und Jugendliche am Rott, damals war die Jugendschutzstelle noch in der Bocksledde, gibt es eine gute Verbindung. Die Freizeitaktivitäten und speziell die Gestaltung der Weihnachtszeit wird regelmäßig von der Gemeinde mit einer Spende unterstützt. So können sich die Jugendlichen dieses Jahr über die Erweiterung der musikalischen Möglichkeiten in der Jugendschutzstelle freuen, es soll neben Schlaginstrumenten und Gitarre, nun auch ein Keyboard angeschafft werden.

Syrien. Der Caritas-Fachdienst Integration und Migration, die Aktion Neue Nachbarn und das Katholische Bildungswerk laden am 4. April zu einem Länderabend Syrien in das Caritas-Zentrum Ahrstraße 9 in Solingen ein. Die Veranstaltung rund um „Alltagsleben, Traditionen und Krieg“ beginnt um 18.00 Uhr. Ferhad Battal, Mitarbeiter des Fachdienstes für Integration und Migration, berichtet über die Geschichte seiner Heimat sowie über die ethnischen, religiösen und wirtschaftlichen Zusammenhänge in Syrien und den angrenzenden Nachbarländern.

Zeitzeugen vom Ölberg

Mit ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz konnten Gäste des Caritas-Treffs Nordstadt in der Kieler Straße zum Gelingen einer Publikation über die Geschichte des Elberfelder Ölbergs beitragen.

Die Wuppertaler Autorin Steffi Kubik hatte Zeitzeugen gesucht und traf im Caritas-Treff Menschen, die gerne über ihre Kindheit in der Kriegs- und Nachkriegszeit berichteten. Seit September war bei mehreren Arbeitstreffen mit Kaffee und Plätzchen in gemütlicher Runde intensiv in der Vergangenheit geschwelgt worden, so dass das fertiggestellte Werk nun auch bei Bärbel Albrecht-Maihöfer, der Leiterin des Caritas-Treffs in der Kieler Straße 38, verfügbar ist. (Tel. 0202 4598363).



Junges Engagement beim Schülerrock

Das Solinger Schülerrockfestival im Schulzentrum Vogelsang war für die youngcaritas genau der richtige Ort, um junge Leute mit Engagement für gesellschaftliche Vielfalt und Demokratie zu treffen.

Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Frei, gleich und bunt“ und verstand sich auch als Antirassismus-Tag. Zahlreiche Jugendliche interessierten sich am Caritasstand für die Projekte im Fachdienst Integration und Migration und für die Möglichkeiten, beim Caritasverband Wuppertal/Solingen ehrenamtlich aktiv zu werden.



Neu: Ausbildung für Menschen mit Handicap

Ab sofort kann das Caritas-Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus Menschen mit Handicap ausbilden und gezielt begleiten. Hauswirtschaftsleiter Rüdiger Albry hat seine Rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation erfolgreich abgeschlossen. Nach 320 Stunden Weiterbildung hielt er das Zertifikat in seinen Händen. Diese Ausbildung (abgekürzt ReZa,) gilt berufsübergreifend für alle Berufe, in denen ausgebildet wird. Nun freut sich das Paul-Hanisch-Haus auf entsprechendes Interesse und auf Anfragen.



Hauswirtschaftsleiter Rüdiger Albry darf nun auch Menschen mit Handicap ausbilden.

Frühlingsfest. Das Familienhilfezentrum der Caritas in Solingen bereitet ein buntes Frühlingsfest vor. Am 17. Mai erwartet die Besucher an der Neuenhofer Straße ein abwechslungsreiches Programm mit einem Auftritt der OGS Wiener Straße, der Darbietung einer Tanzgruppe, einer Yoga-Schnupperstunde, einem Film der Mädchengruppe über das Thema Kinderrechte und allerlei mehr Spaß und Unterhaltung für Große und Kleine Gäste.

Offene Tür. Frühlingsfest und Tag der offenen Tür kombinierte das Caritas-Altenzentrum Augustinusstift mit Erfolg. Viele Gäste schauten sich in der Einrichtung Im Ostersiepen um. 50 nahmen an ausführlichen Hausführungen teil.

Abend der Begegnung. Es gibt einen Termin für den Abend der Begegnung 2019 in Solingen: 24. September im Museum für verfolgte Künste, in Solingen-Gräfrath.

Mutter und Tochter in der Ausbildung



Kristina Hadzic (44) und Tochter Sarah (19) absolvieren derzeit beide eine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin im Caritas-Altenzentrum St. Suitbertus. Im Rundschau-Magazin YOLO berichteten sie über ihre Motivation zur Ausbildung und über ihren Arbeitsalltag und gaben bei Radio Wuppertal ein Interview. Das Magazin zum Downloaden und der Radiobericht zum Nachhören auf www.caritas-wsg.de (Pflege/Hospiz/Caritas-Altenheime). **Foto: Simone Bahrmann**

Musikgenuss für den guten Zweck



Einen Rekord-Erlös von 2636 Euro konnten Mitglieder des Opernchors der Wuppertaler Bühnen dem Kinder- und Jugendhospizdienst des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen überreichen. Soviel spendeten die Zuschauer des Benefizkonzertes in der Basilika St. Laurentius, das Mitglieder des Opernchores jetzt schon zum 5. Mal durchführten, in diesem Jahr mit der Unterstützung eines Streichquintetts aus Mitgliedern des Sinfonieorchesters und des Pianisten Koji Ishizaka. „Es war einfach großartig, sowohl das musikalische Erlebnis, als auch die Anteilnahme und die anschließenden Reaktionen aus dem Publikum“, so Burkhard Uhling vom Kinder- und Jugendhospizdienst (Foto rechts), der die Spende entgegennahm. Ein Teil des Erlöses soll für den Familientag des Hospizdienstes auf dem Hof Eselsbrücke Wuppertal verwendet wird. **Fotos: Tyll Schult**

Zusammen arbeiten. Der Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln hat seine Publikation „Europa & Arbeitsmarkt“ überarbeitet und unter dem Titel „zusammen:arbeiten“ neu herausgegeben. Die Titelgeschichte der ersten Ausgabe berichtet über Integrationsangebote der Aktion Neue Nachbarn beim CV Wuppertal/Solingen. Die Publikation kann man in Kürze unter <https://www.caritasnet.de/themen/arbeit-teilhabe/veroeffentlichungen/downloaden>.

Jazz. Das Sun Ra Arkestra ist das einzige noch bestehende Orchester aus der großen Zeit des Jazz und des Free Jazz und gastiert am 3. Mai, 20 Uhr, im Internationalen Begegnungszentrum der Caritas in der Hünefeldstraße 54a, 42285 Wuppertal: Vorverkauf (20 Euro; 12 ermäßigt) über wuppertal-live.de.

Schwebebahnlauf. Unter dem Motto „Es läuft... Caritas“ beteiligt sich der Caritasverband auch in diesem Jahr wieder am Schwebebahnlauf in Wuppertal. Termin ist der 7. Juli. Auch Ehrenamtliche können gerne mit dem Caritas-Team um 15.30 Uhr an den Start gehen. Infos bei Britta Katzmann, 0202 6980421.

Mit Musik und Clown feierten die Bewohnerinnen und Bewohner in der Seniorenwohnanlage Am Springer Bach Karneval. Im Restaurant „Kati's Ess-Bar“ herrschte bei Kaffee, Kuchen, Sekt, Live-Musik mit der Band Endaachs Fleech und den Späßen von Clown Osterberg beste Stimmung, die nicht wenige zum Tanzen von den Stühlen riss. Die Mitarbeiter der Caritas ernteten viel Lob für Organisation, Deko und Service.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Lauerntiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de